

Neuer Glühofen für FAG

1,8 Millionen Euro investiert für Qualität und Kapazität



Zehn Meter lang, fünf Meter breit, fünf Meter hoch und mehr als 40 Tonnen schwer: Der erste Teil des neuen Glühofens bei FAG Kugelfischer in Schweinfurt schwebt ein.

Schweinfurt. Es war schon ein spektakuläres Bild im Werkshof von FAG, als der gewaltige 160 Tonnen-Kran die beiden Teile des neuen Glühofens vom Tieflader hob. In der Nacht waren die 40 bzw. 50 Tonnen schweren Ungetüme in einer logistischen Meisterleistung von Goch an der holländischen Grenze nach Schweinfurt transportiert worden. Zehn Meter lang, fünf Meter hoch und fünf Meter breit ist jeder der beiden Ofenschüsse, die in den nächsten vier bis sechs Wochen im Bau 44 montiert werden. Mitte Juni soll der neue Glühofen in Betrieb gehen.



Freuen sich über die 1,8 Millionen-Euro-Investition für den FAG-Standort Schweinfurt: der zuständige Vorstand Michael Hankel, Abteilungsleiter Dr. Wilhelm Hobein, Glühereichef Anton Vierheilg und Rupert Sitz von FAG Austria.

Automobile Innovationen

INA und LuK gemeinsam auf Zuliefererbörse in Wolfsburg



INA und LuK präsentierten sich gemeinsam auf der Zuliefererbörse in Wolfsburg. Kl. Bild: Dr. Peter Pleus, Geschäftsleitung Automotive, im Gespräch mit VW-Chef Bernd Pischetsrieder.

Wolfsburg. Ende März zeigten INA und LuK Präsenz auf der Zuliefererbörse 2003 im CongressPark Wolfsburg. Rund 286 Aussteller und über 125 Fachvorträge zogen 24.000 Besucher in ihren Bann.

Auf über 13.000 qm präsentierten die Aussteller ein weites Spektrum automobiler Innovationen in Sachen Elektronik, neuester Produktionstechnologien und IT-Dienstleistungen.

INA und LuK waren gemeinsam in Halle 5 vertreten und stellten ihre Produkte und Innovationen zur Schau, insbesondere für den Volks-

wagen-Konzern. INA hatte als Highlights u. a. das 5-Gang Schaltgetriebe ZF 5S31 und den VW-Lupo Motor zu bieten. Auf großes Besucherinteresse stießen auch die Ausrücksysteme, Pumpen und Getriebemodelle sowie der Prototyp der trockenen LuK Doppelkupplung und das Audi CVT.

Bei seinem Messerundgang zeigte sich VW-Chef Bernd Pischetsrieder sehr interessiert. Er führte viele Gespräche mit den Ausstellern und informierte sich bei Dr. Peter Pleus, Geschäftsleitung Automotive, über die technischen Highlights von INA.

Mit der neuen Anlage wird die Qualität des Fertigungsprozesses für FAG-Produkte wesentlich besser. Damit behauptet FAG auch bei gestiegenen Kundenanforderungen seine technologische Spitzenposition. Darüber hinaus sind die geglühten Teile jetzt noch besser bearbeitbar. Das führt zu Produktivitätsverbesserungen in den nachfolgenden Bearbeitungsstufen. Anton Vierheilg, Produktionsleiter Hatebur, Schmiede und Glüherei, betont: „Die Anlage zählt zum Modernsten, was derzeit am Markt zu finden ist.“

FAG hat aber nicht nur technologisch kräftig aufgerüstet. „Wir beseitigen mit dieser Investition gezielt einen bestehenden Kapazitätsengpass und leisten damit einen wichtigen Beitrag für die Versorgungssicherheit und das weitere Wachstum der gesamten INA-Gruppe“, erläutert Michael Hankel, zuständiges FAG-Vorstandsmitglied für den Geschäftsbereich Automotive und Komponenten. Und noch ein dritter Aspekt ist für in wichtig: Er sieht die Investition von insgesamt 1,8 Millionen Euro als Bestätigung für die Leistungsfähigkeit der Schmiedeteilproduktion am Standort Schweinfurt.